

Erinnerungskultur Erinnerungskonflikte

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe
der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
und der Stadtbibliothek Stuttgart

Stadtbibliothek
Mailänder Platz 1 – 70173 Stuttgart

Geschichte hat kein Ende. Die Auseinandersetzung ist einem
steten Wandel unterworfen, denn auch die gesellschaftlichen
Verhältnisse der Gegenwart prägen die Erinnerungskultur
samt ihrer Konflikte. Jede Generation stellt neue Fragen an
die Geschichte.

Die dritte Staffel der Gesprächsreihe „Erinnerungskultur –
Erinnerungskonflikte“ beschäftigt sich 2014 mit dem
Ersten Weltkrieg und seinen Folgen. Was lehrt die Eskalation
der kriegerischen Gewalt? Warum mündete die National-
staatsbildung in Vertreibung und Vernichtung?
Weshalb gestaltet sich die Erinnerung an die viel zitierte
Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts in Deutschland anders
als in den Nachbarländern? Der Krieg – die Zerstörung
der Vielfalt – die Erinnerung: Wissenschaftler und
Schriftsteller diskutieren aktuelle Fragen zur Vergangenheit.

Die Broschüre „Gedenkstätten in Baden-Württemberg“
zeigt, wie lebendig die Gedenkstättenlandschaft in
Baden-Württemberg ist. Das Verzeichnis stellt Lern- und
Gedenkort, Museen und Initiativen im Südwesten vor.




Zu bestellen bei:
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg
Marketing
Staffenbergstraße 38
70184 Stuttgart
Fax 0711.164099-77
www.lpb-bw.de/shop

www.lpb-bw.de
www.gedenkstaetten-bw.de

Veranstaltungsort
Stadtbibliothek am Mailänder Platz
Mailänder Platz 1
70173 Stuttgart
www.stuttgart.de/stadtbibliothek

Kartenreservierung
Telefon 0711.216-911 00 / -965 27
karten.stadtbibliothek@stuttgart.de
Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag 9 bis 21 Uhr

Anfahrt
 Haltestelle „Stadtbibliothek“
 Parkhäuser im Umfeld
 5 Gehminuten vom Hbf

1914 2014 Erinnerungskultur Erinnerungskonflikte

Gespräche über aktuelle Fragen zur Vergangenheit
1914 – 100 Jahre danach



lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



14. Februar 2014 – 19.30 Uhr

Der Große Krieg und seine Folgen für das 20. Jahrhundert

Gesprächspartner:

Herfried Münkler

Moderation: Sibylle Thelen, Reinhold Weber, LpB

17 Millionen Tote, eine in Trümmer gestürzte Weltordnung und ungestillte Revanchegelüste: Mit dieser Bilanz endete der Erste Weltkrieg. Er fegte die alte Ordnung hinweg. Es begann die Ära der Ideologien und Diktaturen, die zu Hitler und schließlich zum Zweiten Weltkrieg mit all seinen Verwerfungen führte. Herfried Münkler stellt sein neues Buch „Der Große Krieg. Die Welt 1914–1918“ vor, in dem er zahlreiche Neubewertungen der epochalen Veränderungen vornimmt.

Prof. Dr. Herfried Münkler ist einer der renommiertesten Politikwissenschaftler Deutschlands, Ideenhistoriker und Kriegsforscher. Er lehrt an der Humboldt-Universität Berlin. Seine Bücher wie „Die neuen Kriege“ (2002) oder „Die Deutschen und ihre Mythen“ (2009) sind Standardwerke.

9. April 2014 – 19.30 Uhr

Die Zerstörung der Vielfalt in Europa

Gesprächspartner:

Michael Schwartz, Volker Harry Altwasser

Moderation: Sibylle Thelen, Reinhold Weber, LpB

Der Nationalstaat des 20. Jahrhunderts gründete auch auf dem Gedanken der ethnischen Homogenität. „Säuberungen“ und Deportationen ganzer Volksgruppen erreichten bereits in den Balkankriegen und im Ersten Weltkrieg dramatische Ausmaße. Die Vielvölkerstaaten scheiterten, und mit ihnen verschwand eine jahrhundertalte Vielfalt. Was lehrt uns diese Entwicklung heute? Ein Historiker und ein Schriftsteller im Gespräch.

Prof. Dr. Michael Schwartz ist Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte München/Berlin. Er lehrt an der Universität Münster und ist Autor des Buches „Ethnische ‚Säuberungen‘ in der Moderne“.

Volker Harry Altwasser ist Schriftsteller und lebt in Greifswald. Er war 2013 Stipendiat des Stuttgarter Schriftstellerhauses. In dieser Zeit begann seine Arbeit an einer literarischen Annäherung an den jüdischen Schriftsteller Bruno Frank, geboren 1887 in Stuttgart, gestorben 1945 in Los Angeles.

6. Mai 2014 – 19.30 Uhr

Die Erinnerung an den Großen Krieg

Gesprächspartner:

Jörn Leonhard, Christoph Poschenrieder

Moderation: Sibylle Thelen, Reinhold Weber, LpB

Hundert Jahre nach dem Attentat auf Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand werden sich am 28. Juni 2014 die europäischen Staats- und Regierungschefs in Sarajewo zum gemeinsamen Gedenken versammeln. Längst hat sich die Erinnerung von der Heldenverehrung hin zur Friedensmahnung gewandelt. Dennoch gibt es unterschiedliche Erinnerungskulturen in den einstmals am Ersten Weltkrieg beteiligten Ländern. Was lehren uns diese Unterschiede? Wie schlagen sie sich in der literarischen Aufarbeitung nieder?

Prof. Dr. Jörn Leonhard hat an der Universität Freiburg den Lehrstuhl für die Geschichte des Romanischen Westeuropas inne. Er ist Autor eines neuen großen Werkes über den Ersten Weltkrieg und das europäische Erinnern an ihn.

Christoph Poschenrieder lebt in München und ist Autor und Journalist. 2011 erschien sein Roman „Der Spiegelkasten“, der von den Schrecken des Ersten Weltkriegs erzählt. Auch in seinem neuesten Buch „Das Sandkorn“ spielt der Große Krieg eine zentrale Rolle.